

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verfürungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schaftsmühle, Breckerfeld, Kierspe, Nönsahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich, Monatspreis 3,00 RM, durch die Post 1,50 RM.
Einzelhefte 30 Pfg. Postgebühren n. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,20 RM, einseil.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 10 mm breit 30 Pfg.,
Nachschlüssel A Preisliste 4 Differenzgebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

Telefonnummer 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schaftsmühle:
Hermann Piepenstock — Breckerfeld: Robert Waffers — Kierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: J. Schilling

Nr. 110

Freitag, den 12. Mai 1939

4. Jahrgang

Flottenmanöver vor Prinzregent Paul

Italien zeigt die Schlagkraft seiner Kriegsmarine

Rom, 11. Mai. Das zu Ehren des Prinzregenten Paul von Jugoslawien veranstaltete Flottenmanöver von 112 Einheiten im Golf von Neapel nahm mit einem Angriff der Torpedoboots auf die Höhe von Capri seinen Beginn, die unter dem Schutz einer Nebelwand gegen ihren Gegner vorstießen. Gleich darauf erfolgte ein neuerlicher Vorstoß der von seiten der Schnellboote durchgeführte wurde.

Einen weiteren Höhepunkt bildete sodann das auf ein ferngelenktes Zielschiff konzentrierte Geschützfeuer der schweren Einheiten, das die Treffsicherheit und vorzügliche Feuerlage der schweren Schiffsartillerie bewies. Anschließend gingen Staffeln schwerer Bomber zum Angriff über, die von einem intensiven Sperrfeuer der Flakabwehr empfangen wurden. Gleich darauf traten die Unterseeboote in Aktion, und dann war mit einem neuerlichen Angriff der Schnellboote das Manöver beendet.

Den Abschluß der gewaltigen Flottenübung bildete eine Parade sämtlicher 112 Einheiten vor dem König und Kaiser und dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien, der seinem hohen Gastgeber, sowie dem Kronprinzen und dem Duce wiederholt in Worten höchsten Lobes seine Anerkennung zum Ausdruck brachte. Gegen 16 Uhr verließen Viktor Emanuel III. und Prinzregent Paul den Kreuzer Triest, um unter neuerlichen Rundgebungen der Bevölkerung nach Rom zurückzufahren.

Trinkspruchwechsel

zwischen Viktor Emanuel III. und
Prinzregent Paul

Rom, 11. Mai. Bei dem Gala-Dinner im Quirinalpalast richtete der König von Italien und Kaiser von Albanien an Prinzregent Paul von Jugoslawien einen Trinkspruch, in dem er u. a. folgendes ausführte: Die Bande, die Jugoslawien mit Italien verbinden, sind fest in Herzen unserer beiden Völker verankert. Die durch gemeinsame Le-

benswichtige Interessen und einen entschlossenen Willen zur Eintracht, verbunden durch den Belgrader Pakt, die sichere Grundlage für einen dauerhaften Frieden und eine fruchtbare Zusammenarbeit gelegt haben. Dieser Zusammenarbeit haben sich unsere beiden Regierungen mit den glücklichsten Ergebnissen andauernd gewidmet, und wir können mit größter Genugtuung feststellen, mit welcher Entschlossenheit und mit welchem Vertrauen sie darauf bedacht sind, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern immer enger zu gestalten und ihre Solidarität immer mehr zu vertiefen. Jugoslawien und Italien, verbunden im gemeinsamen Willen, die Ordnung und die Stabilität zu schützen und zu verteidigen, sorgen nicht nur für den Wohlstand ihrer Völker, sondern liefern, indem sie ihre Beziehungen zu den Nachbarstaaten pflegen und vertiefen, einen weitgehenden Beitrag zum Frieden und zur Befriedung Europas.

Der Prinzregent Paul antwortete mit einer Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß die herzlichen Sympathieundgebungen des italienischen Volkes ihn aufrichtig und tief bewegt hätten. „Ich kann Eurer Majestät,“ so führte der Prinzregent u. a. weiter aus, „die Zusicherung geben, daß diese Sympathie- und Freundschaftsundgebungen für Jugoslawien und das jugoslawische Volk auf dem anderen Ufer der Adria einen tiefen Widerhall finden werden. Diese beiderseitigen Gefühle der Sympathie und Achtung stellen das beste Unterpfand dar für die Festigkeit des Abkommens, das die Freundschaft zwischen Jugoslawien und Italien besiegelt hat. Unsere beiden Regierungen vertreten die Grundsätze der Ordnung und Stabilität, indem sie in völliger Übereinstimmung an diesem nützlichen und dauerhaften Werk arbeiten. Bei dieser Tätigkeit haben sie immer die Vertiefung der guten Beziehungen mit den benachbarten und befreundeten Staaten im Auge, ebenso wie die Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens in Europa.“

Die Außenpolitik Norwegens

Norwegen wünscht seine Neutralität klar und rein zu erhalten

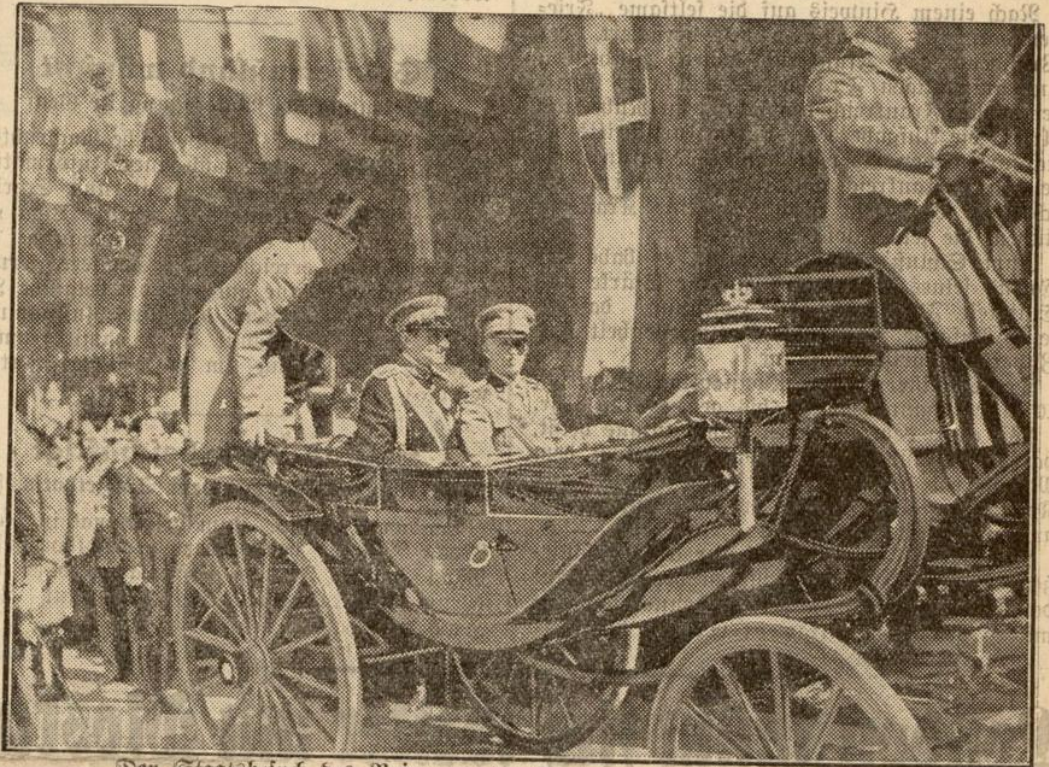
Oslo, 11. Mai. Außenminister Rødt hielt am Mittwoch einen Vortrag über „Norwegen und die außenpolitische Lage“. Dabei warf er die Frage auf, wie sich Norwegen und die übrigen kleinen Staaten zu den verschiedenen Allianzgruppen verhalten sollten. Diese Frage, sagte Rødt, könne nur dahin beantwortet werden, daß das einzige Ziel ihrer Außenpolitik die Aufrechterhaltung des Friedens sein müsse und daß im Falle eines Krieges Norwegen aus diesem herauszuhalten sei. Die Hoffnung, diese Politik durchzuführen, erscheine auch nicht unberechtigt, denn er wage mit Sicherheit zu sagen, daß keine fremde Macht irgendwelche Ansprüche gegen Norwegen hege. Übrigens wisse er auch nicht, was Norwegen direkt bedrohen könnte, solange überhaupt Frieden in der Welt ist. Vor einigen Monaten habe er ein Gerücht zurückweisen müssen, daß Deutschland ein Ultimatum an Norwegen gerichtet habe. Nach allem zu urteilen, sei dieses Gerücht ausgefressen worden, um das Volk gegen Deutschland aufzuheizen. Es könne aber nicht die Aufgabe Norwegens sein, sich zu einer solchen Hetze herzugeben. Rødt berührte dann die von Deutschland an Norwegen gestellte Frage, ob es sich bedroht fühle und begründete seine negative Antwort. Es sei andererseits klar, daß Norwegen im Falle eines Krieges zwischen den es umgebenden Staaten sich sowohl von der einen als auch von der anderen Seite bedroht fühlen könne. Da entfielen wieder die Frage, ob Norwegen imstande sei, seine Neutralität aufrechtzuerhalten. Deswegen müsse Norwegen als erste Voraussetzung eine Politik abhufen, die Neutralität führen und schließlich als letztes sein Land verteidigen, so lange das gegen eine

Übermacht nur möglich sei. Jedenfalls dürfe nicht der geringste Verdacht aufkommen, als ob Norwegen auch nur daran dächte, von dieser Neutralitätspolitik abzuweichen. Norwegen müsse dafür sorgen, daß es jedem der großen Machtblöcke in Europa frei und ungebunden gegenüberstehe und sich auf keine Weise von dem einen oder anderen näher heranziehen lasse.

Der Außenminister fuhr dann fort, wenn nun die Frage eines Nichtangriffspaktes mit einer der Großmächte aufgeworfen sei, so sei es klar, daß Norwegen mit großer Vorsicht verfahren müsse. Es sei Präsident Roosevelt gewesen, der diese Frage jetzt zuerst aufwarf. Hitler habe geantwortet, Deutschland sei bereit, den Vorschlag in die Tat umzusetzen. Und nun schrien mehrere, die der Vorschlag Roosevelts am meisten zugehört hätten, plötzlich auf das höchste erschreckt auf, wie gefährlich doch solch ein Angebot sei. Er denke, so sagte Rødt, man könne in diesem Falle klaren Kopf behalten und ruhig überlegen, was für und was gegen den Vorschlag spräche. Alle diese Fragen würde Norwegen ruhig und gründlich prüfen und danach seinen Standpunkt einnehmen. Jedenfalls wünsche Norwegen seine Neutralität klar und rein zu erhalten.

Rødt schloß, daß alle Fälle fest sei, daß Norwegen eine Neutralität weder gutwillig aufgeben, noch sich in einen Krieg hineinziehen lasse.

Der Oppositionsführer A. Lunde und leitende Mitglieder der Labour Party veranstalteten am Mittwochabend zu Ehren des jüdischen Marxistenführers Blum ein Abendessen im Unterhaus.



Der Staatsbesuch des Prinzregenten Paul von Jugoslawien in Italien.

Prinzregent Paul und Prinzessin Olga befinden sich gegenwärtig in Begleitung des jugoslawischen Außenministers Cincar-Markowitsch zum Staatsbesuch in Italien. Die jugoslawischen Gäste wurden in Rom vom König und Kaiser Viktor Emanuel III. aufs herzlichste willkommen geheißen, während die Bevölkerung ihnen begeistert jubelte. Unsere Aufnahme zeigt den König und Kaiser Viktor Emanuel III. und Prinzregent Paul in der Staatskarosse bei der Fahrt durch Rom. (Echerl-Bilderdienst-M.)

Paris treibt zur Eile an

Nervosität wegen der stockenden englisch-sowjetrussischen Verhandlungen

Paris, 11. Mai. Die Presse ist mit allen Zeichen einer unüberwindlichen Nervosität wegen des langsamen Fortschritts der englisch-sowjetrussischen Verhandlungen behaftet, wenn man überhaupt noch von einem „Fortschritt“ sprechen will, was in manchen Kreisen nach der Veröffentlichung der TASS-Aussagen bezweifelt wird.

Diese Zweifel spornen „berufene Männer“ wie de Kerillis, Pierre Cot und andere an, den englischen Partnern zu größeren Zugeständnissen zu bewegen, wie sie andererseits auch versuchen, die Vorteile eines Paktes mit Moskau in das hellste Licht zu rücken. Wie das gemacht wird, in welcher Weise diese „Politiker“ sich selbst beruhigen und der Öffentlichkeit vorgaukeln, daß einzig in Moskau das Heil Frankreichs liege, ist für den Geisteszustand dieser Kreise sehr bezeichnend.

Zunächst einmal finden sie Beruhigung darin, daß sie sich selbst vorschwören, Pöbelnähere sich jetzt wieder der Sowjetunion, worüber allerdings noch nicht die geringste Tatsachenmeldung vorliegt. Daß man solche Schlussfolgerungen aus dem — in Warschau unerbetenen — Besuch des stellvertretenden Außenkommissars Potemkin ziehen will, dürfte doch wohl reichlich voreilig sein.

Der Londoner Berichterstatter des „Figaro“ betont, daß die augenblickliche diplomatische Situation von den Konsultationen Englands mit Moskau beherrscht werde. Die englische Haltung werde von der sowjetrussischen Antwort auf die letzten britischen Gegenangebote, von der Haltung Polens und Rumäniens sowie schließlich von der Frankreich abhängen. Im letzteren Falle scheine es keine Schwierigkeiten zu geben, da die französische Regierung einem Dreier-Abkommen günstig gegenüberzustehen scheine. Der Berichterstatter stellt dann lang und breit auseinander, welche Vorteile und Nachteile dieser Dreierpakt habe, wobei deutlich gewisse Zweifel zum Ausdruck kommen, denn er sieht sehr klar die Risiken, die derartige Verpflichtungen mit sich bringen. Er sagt nämlich, daß ein Bündnis mit den Sowjets die französisch-englischen Verpflichtungen „ins Unendliche“ ausdehnen könnte, was einen endgültigen Bruch mit Deutschland bedeuten würde.

Nicht alle Zeitungen drücken diese Frage ernsthaft. Die „Epoque“ hat nur die einzige Sorge, die englisch-sowjetrussischen Verhand-

Sie hätten bereits viel zu lange gedauert — „Jeder Tag erhöhe die Gefahr, daß Deutschland einen Gewaltstreich unternehmen werde“. Man sieht, die Blätter sind durchaus nicht zimperlich in der Wahl ihrer Mittel, die Sowjets der französischen Öffentlichkeit so schmackhaft wie möglich zu machen. Daß man aber so strupelos von einem „deutschen Gewaltstreich“ spricht, beweist nur, daß man auch nach der letzten Führerrede nichts zugelernt hat.

Im „Excelsior“ wird zugegeben, daß die britischen Vorschläge an Moskau nicht die ideale Auffassung darstellen, die sich England von einer gemeinsamen Politik gegen den Angriff mache. Es sei aber wahrscheinlich, daß London später, nachdem die wesentlichen Maßnahmen ergriffen seien, ein wirksames und vollständigeres „Sicherheitspaket“ ins Auge fasse. Offener kann man die Einkreisungsbemühungen der beiden Westmächte allerdings gar nicht zugeben.

Sie werden übrigens wieder einmal mit allen wünschenswerten Klarheit von dem satten bekannten früheren Luftfahrtminister Pierre Cot bestätigt, der ja bekanntlich so sehr bedauerte, daß der „Fluggeschäftspunkt Tschicho-Slowakei“ verschwunden ist. Er rührt sehr heftig die Klammermetromel für die Städte der sowjetrussischen Wehrmacht, er weist darauf hin, daß Sowjetrußland eine industriell, Großmacht geworden sei, die sehr wohl im Falle eines Krieges die an der „Differenz kämpfenden alliierten Armeen“ mit Waffen und anderem Kriegsmaterial versorgen könne.

Etwas anderes paßt noch sehr gut in dieses Bild, es ist das englische Drängen, Frankreich möge doch endlich das Berard-Abkommen erfüllen, und die englischen Vorstellungen, daß die Verbesserung der Beziehungen zwischen Burgos und Paris eben durch die Erfüllung der berechtigten spanischen Wünsche sehr im gemeinsamen Interesse Englands und Frankreichs liege. Die Taktik ist offensichtlich. Man will die Sowjets völlig in das Netz einspannen, man will andererseits aber auch die Spanier nicht dahin treiben, daß eines Tages die diplomatischen Beziehungen zwischen Burgos und Paris abgebrochen werden, was nach zuverlässigen Informationen in Spanien bereits erwogen wurde. Die Taktik ist nur ein wenig klumpig, und die Exekution kommt auf reichlich spät, als daß diese Geister auf die Spanier einwirken

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 11. Mai 1939, 8 Uhr. Freundlich.

Die Störungstätigkeit über Süddeutschland, deren Warmlufttransport auch unseren Gebieten starke Bewölkung und geringfügige Niederschläge gebracht hat, hat nachgelassen. Damit setzt sich bei uns der Einfluß abkühlender Luftmassen durch, die in der Folge Auslöschung der Bewölkung bewirken und der Sonneneinstrahlung den Weg frei machen. In der Weiterentwicklung ist recht freundliches Wetter mit Temperaturanstieg zu erwarten, und trotz der Aufheiterung wird es nachts nicht zu Frost kommen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, den 12. Mai 1939: Mit Ausnahme der Gebiete südlich des Rothaargebirges wolfig bis heiter und trocken. Schwache Winde wechselnder Richtung. Ansteigende Temperaturen.

Sonnabend, den 13. Mai 1939 und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine wesentliche Änderung des tagsüber sehr milden Wetters. Nachts kühl, jedoch frostfrei.

Halver

Der Appell der politischen Leiter, der für gestern abend auf der Karlschöhe ange-
setzt war, hatte zum Thema den am kommenden Samstag und Sonntag stattfindenden Kreispartei-
tag des Kreises Altena-Lüdenscheid. An ihm
nehmen sämtliche uniformierten politischen Lei-

Unsere Kleinen beim fröhlichen Spiel

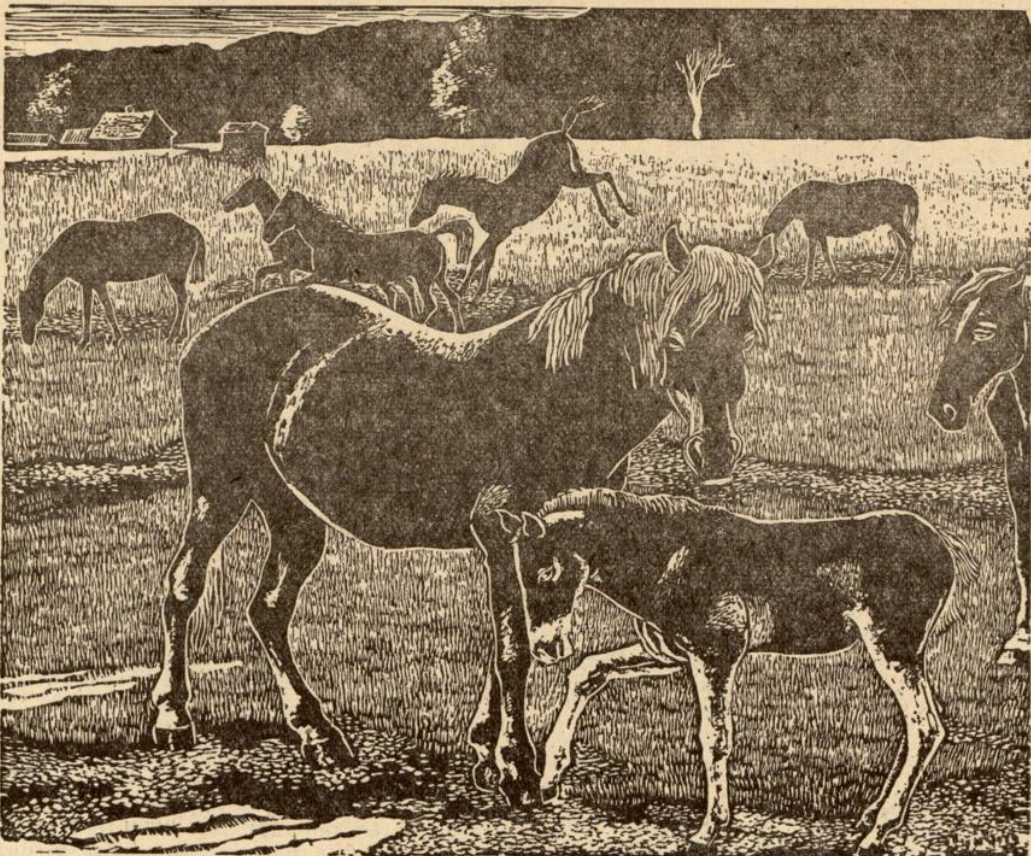
Ein Besuch beim Kinderspielfreis der
NS-Frauenenschaft.

Allwöchentlich Donnerstags finden sich die Kleinen, d. h. angefangen bei den noch nicht Schul-
pflichtigen bis zu den 8- bis 10jährigen an der
Volkschule zusammen zum Kinderspielfreis der NS-
Frauenenschaft Ortsgruppe Halver. Wiederholt haben
wir bereits über diesen Kinderspielfreis berichtet
und die Aufgaben dieses Kreises dargestellt und



Ein fröhlicher Reigen unserer Kleinen.
(Photo: Bell.)

Es gewinnt man erst den rechten Einblick, wenn
man selbst einmal dabei war, wenn man selbst mal
ein Stündchen stiller Zuschauer sein konnte. Frau
Brückmann und Frau Spömann, die Leiterin-
nen des Kinderspielfreies haben es in der kurzen
Zeit wirklich verstanden, mit den Kleinen eine Ge-
meinschaft zu bilden, sie kommen gerne, sind artig
und lieb und spielen zusammen, als wenn sie sich
täglich sehen. So muß es sein, fröhlich beim Spiel
und fleißig bei der Arbeit, denn nicht nur hohe
Spiele werden gemacht, sondern der Grundstock zu
ernster Arbeit wird von den „Spielanten“ auch ge-
legt. Dort besteht eine Gruppe, die anderen haben
Wörterbücher, vor, wieder wird ein frohes Lied ge-
sungen, jeder Donnerstag hat eine besondere Note,
und wenn man einmal stiller Beobachter war, so
kann man sagen, unsere Kleinen sind mit Leib
und Seele dabei. Wie oft hört man von den
Eltern, die schon lange ihre Kinder zum Spielfreis
der NS-Frauenenschaft schicken, daß diese abends oft
nicht genug erzählen können, von den beiden kurzen
Stunden, auf die sie sich schon Tage vorher wieder
sehen. So muß es sein, wir wollen mit unserer
Jugend fröhlich und lustig sein und doch wollen
wir sie schon in frühesten Jahren richtig erziehen,
und dabei ist der Kinderspielfreis der NS-Frauen-
schaft den Eltern behilflich, denn gerade hier wird
der Grundstein zur Gemeinschaft gelegt, der später
in der Schule weiter gefördert wird. Und dann
zum Schluß noch eine weitere schöne Aufgabe, die
Entlastung unserer Mütter. Ein Nachmittag in
der Woche, ein paar Stunden sind sie dann von
ihrer Pflicht entbunden, neben ihrer sonstigen
Arbeit auch noch auf die Kinder aufzupassen.
Schickt sie zum Kinderspielfreis, dort sind sie wirk-
lich gut aufgehoben.



Die Jöhlen springen.
Und wieder winkt die grüne Heide
Kommt mit, euch Lebensfreud' zu holen,
Holzschitt Beck.
Als Tummelplatz und fette Weide.
Und springt vergnügt wie junge Jöhlen. C.
(Scherl-M.)

ter teil, die am Sonntag morgen 7.30 Uhr vom
Marktplatz mit dem Autobus abfahren. Es wird
angetreten im großen Dienstanzug (Bluse evtl.
Waffenrock) mit vorschrittmäßiger Mühe ohne
Brotbeutel und Geldbörse. Ein Löffel ist eben-
falls mitzubringen. SA und NSKK beteiligen
sich und fahren gesondert.

Achtung!

2. Reichsappell der schaffenden Jugend.

Am Montag, dem 15. Mai 1939 findet der
2. Reichsappell der gesamten schaffenden Ju-
gend des Großdeutschen Reiches statt. Der
Reichsappell wird in der Zeit von 7 bis 7.45
Uhr vorm. vom Reichsführer Leipzig über-
tragen und von folgenden Sendern übernom-
men: Berlin, Breslau, Köln, Königsberg, Ham-
burg, Stuttgart und Wien. Es ist somit die Ge-
währ gegeben, daß überall ein guter Empfang
der Sendung möglich ist. Zum Reichsappell
haben alle Jugendlichen des Großdeutschen Rei-
ches, soweit sie in Fabriken und Kontoren, Han-
del, Handwerk, freien Berufen und der Haus-
wirtschaft beschäftigt sind, anzutreten.

Für Halver ergibt daher folgende An-
ordnung: In den Betrieben, in denen ein
Jugendwarter (Jugendwarterin) ist, sind diese
für die Durchführung des Reichsappells ver-
antwortlich. Sie haben die diesbezüglichen An-
weisungen erhalten. Soweit als möglich ist da-
rauf zu achten, daß in den Betrieben die Be-
triebsführer, Ausbildungsleiter und Ausbilder
an den Appellen teilnehmen. Alle anderen
Jugendlichen, des Handels und Handwerks und
die Jugendlichen der Kleinbetriebe finden sich
am Montag morgen im Saale des „Haus zur
Fuhr“ spätestens 7 Uhr zum Gemeinschafts-
empfang ein; auch die Jugendlichen, deren Ar-
beitszeit später als 7 Uhr beginnt. Nach Mög-
lichkeit nehmen die Betriebsführer und Hand-
werksmeister auch an dem Gemeinschafts-
empfang teil. Die Betriebsführer haben die Jugend-
lichen zur Teilnahme an den Reichsappell an-
zuhalten und für die Zeit frei zu geben. Eine
Entschuldigug gibt es nicht. Dieser Reichs-
appell muß ein voller Erfolg unserer Jugend-
arbeit werden.

Lichtspiele Karlschöhe:

„Die Frau am Scheidewege.“

Entweder: das heitere Glück und bunte Auf und
Ab einer Ehe mit einem sprunghaften Künstler —
oder: der Menschheit zu dienen in treuer Arbeits-
gemeinschaft mit einem großen Arzt... Dr.
Danna Weigand muß sich entscheiden! Ein Film,
der Sie bewußt heranzieht an das allgemein in-
teressierende Thema der Frau im Heim und Beruf.
Ein Film, der Ihnen einen großartigen Einblick
gibt in die Stille aufopfernden Wirkens gegen
Leiden und Tod der Menschheit und in die heitere
Atmosphäre unbeflümmelter Künstlerdaseins. Ein
Film der großen Kontraste im menschlichen Denken
und Handeln, woraus sich schließlich ein qualvolles
Nebeneinander ergibt — und nur ein ehrliches
Bekenntnis der Herzen kann die Lösung eines
Konfliktes bringen, der das Glück wertvoller Men-
schen zu vernichten droht. Die Erkenntnis eines
großen Irrtums muß zu einer Katastrophe führen,
der vier wertvolle Menschen erliegen — wenn nicht
Unausgesprochenes endlich gesagt, wenn nicht in
letzter Stunde die Stimme des Herzens zu Worte
kommt!

Schalksmühle

Wichtig für den Kreispartei- tag in Lüdenscheid.

Für die Teilnahme an dem Kreispartei-
tag in Lüdenscheid treten die politischen Lei-
ter in Uniform pünktlich 7.30 Uhr am Adolf-
Hitler-Platz in Schalksmühle an. Anzug: Dienst-
anzug mit Bluse, (wer Waffenrock besitzt, zieht
diesen an) ohne Brotbeutel und Geldbörse.
Dienstmantel wird nicht angezogen. Schlüssel
ist mitzubringen. Karten für Mittagessen wer-
den vor Beginn der Fahrt ausgegeben. Rück-
fahrt erfolgt auf gemeinsamen Fahrausweis
abends kostenlos. Von den gemeldeten Teil-
nehmern darf keiner zurücktreten. Die poli-
tischen Leiter und Parteigenossen in Zivil fa-
hren vorteilhaft mit dem Zuge 8.03 Uhr ab
Schalksmühle bzw. 7.59 Uhr ab Dählerbrück,
7.54 Uhr ab Rummenohl. Die Marken für das
Mittagessen für diese Parteigenossen sind bei
dem Parteigenossen Langerfeld hinterlegt und
können dort in Empfang genommen werden.

Der Reichsjugendtag

anlässlich der Reichsluftschutzwelche wurde
hier am Mittwoch in ganz musterbildender Weise
durchgeführt. Sämtliche Jugendformationen tra-
ten in der Hälberstraße an, um einen Werbe-
umzug durch den Ort zu unternehmen. Unter
den Klängen des Musikkorps des 1. Flak-Regt.
14 ging der Werbeumzug unter sehr starker Be-
teiligung durch die Straßen des Ortes vor sich.
Mit großen mitgeführten Transparenten wur-
de auf die Wichtigkeit und den Zweck des Luft-
schutzes hingewiesen. — Am Adolf-Hitler-Platz
wurden im Anschluß an den Werbeumzug
praktische Übungen seitens des Ausbildungs-
trupps gezeigt, die die größte Aufmerksamkeit
aller erschienenen Volksgenossen erregten. —
Gemeindegroßgruppenleiter Klein Schmidt hielt
eine Ansprache an die Jugend, wobei er die
Entwicklung sowie die großen Erfolge des nun-
mehr 6 Jahre bestehenden Reichsluftschutzbun-
des veranschaulichte. Seine überaus geballten
Ausführungen wurden von den Zuhörern
beifällig aufgenommen. Mit dem Führergeden-
ken wurde die Werbeveranstaltung beendet. (X)

Von der NSB.

wird wiederum eine Maisaktion in die
Wege geleitet. Vor etlichen Tagen traf hier der
schon länger erwartete Saatmais ein, der durch
die Schulkinder ausgegeben wurde. Im Vorjahre
konnte im Schulgarten der Hohenzollernschule
ein durchaus gelungener Versuch verzeichnet
werden. Die Ernte fiel recht gut aus. Es hat
sich erwiesen, daß sich der Mais nicht nur
für Futtermais eignet, sondern daß er im ver-
gangenen Jahre völlig ausreifte. Die Schulkin-
der sind gehalten überall da, wo ein freies
Plätzchen im Hausgarten ist, den Mais nach
den im Schulgarten ergangenen Anweisungen
anzupflanzen und zu pflegen. Es ist zu hoffen,
daß die Maisanpflanzung im Sauerland immer
mehr Anhänger findet.

Ein buntes und überaus reges Leben

herrschte am Mittwoch abend in unserem sonst
so stillen Dorf. Eine große Menschenmenge
hatte sich eingefunden, um die von Brügge von
der Musterung Heimkehrenden der Jahrgänge
1906 und 1907 zu empfangen. Nachdem am
Ortseingang bei der Wirtschaft Piepenstock eine

Dienstplan der SA

Gef. 27, Schar 5 Schwenke-Anschlag.

Samstag, 13. Mai 1939 tritt die Schar 5
(Schwenke-Anschlag) zum Scharappell um 18
Uhr auf dem Sportplatz in Schwenke an. —
Sommerdienstuniform und vollständiges Erschei-
nen ist Pflicht. Befehligung durch den Ge-
folgchaftsführer.

Der Führer d. Schar 5: Karl-H. Vollenrath, mdfb.

Lichtbildaufnahme getätigt worden war, mar-
schierte der städtische und wohlgeordnete
etwa 60 Mann zählende Zug (mit blauen Rit-
zeln, roten Halsstücken und bunten Blumen wa-
ren die Musterungsjungen bzw. „Männer an-
gekommen und geschmückt) unter Vorantritt des
Musikkorps des 1. Flak-Regts. 14 unter per-
sönlicher Leitung des Musikleiters Schubert
durch den Ort. Die alte Traditionsfahne wurde
dem Zuge vorangetragen. Hauptmann, Adjut-
ant, Feldwebel, die ernannt worden waren,
waren „so in Ordnung“. In der Hälberstraße
nahmen der Hauptmann Günter Spelsberg
und der Kameradschaftsführer der Schalksmüh-
ler Wehrkameradschaft Ernst Hüsmert den wirk-
lich schneidigen Vorbeimarsch ab. Alsdann wur-
den die Gasthäuser des Ortes in geschlossenem
Zuge kurz besucht, um dann im Kaffeehause
Schulz ein gemeinschaftliches Abendessen einzu-
nehmen und den Musterungsball zu begeben.
Dazu hatten sich viele Frauen und Mädchen
eingefunden. Offiziere der Musterungskommis-
sion hatten es sich nicht nehmen lassen eigens
hier nach Schalksmühle zu kommen, um den
Abend mit den Schalksmühlern zu verleben.
Es war ein Abend und ein Musterungszug, wie
ihn Schalksmühle in den letzten Jahren noch
nicht sah. (X)

87 Jahre alt

wird am kommenden Sonnabend, dem 13. Mai,
der Rentner Karl Klein Schmidt zu Klage-
bach. Der alte Herr, der noch immer zu den
„knorrigen Sauerländer Eichen“ gezählt wer-
den konnte, erfreut sich leider in den letzten
Wochen nicht des besten Wohlbefindens. Vor-
sichtlich bessert sich sein Zustand, damit er bald
wieder voll und ganz zu den „Unseren“ gehört.

Rönsahl

Pflichtabend der NS-Frauenenschaft Rönsahl.

Am Mittwoch abend hielt die NS-Frauen-
schaft Rönsahl ihren Pflichtabend im Lokal
Theodor Cummernert in Büchsen ab. Die
Ortsfrauenchaftsleiterin Frau Buchholz
hatte die Freude, zahlreiche erschienenen Mitglie-
der begrüßen zu können. Nach einem gemein-
samen Liebe hielt sie einen kurzen Rückblick über
das politische Geschehen der letzten Wochen,
striefe kurz die Reden des Führers und be-
tonte zum Schluß, daß wir voll Vertrauen auf
den Führer blicken sollen, da alles, was er tue,
zum Besten des Volkes und Vaterlandes sei.
Seitens der Abteilungsleiterin für Volkswirt-
schaft-Hauswirtschaft folgte eine Vorlesung über
die Pflichten des Pflichtjahres, es wurden nicht
nur die Pflichten der Mädchen, sondern be-
sonders auch die Pflichten der Hausfrau ge-
genüber den Mädchen festgelegt. Frau
Freund, die Abteilungsleiterin für Grenz-
land und Ausland, hielt eine sehr interessante
Vorlesung über „Adolf Hitler als Architekt und
Städtebauer“ und zwar handelte es sich um
eine Unterredung zwischen dem Führer und dem
Berichterstatter der französischen Zeitschrift
„L'Illustration“ auf dem Oberjatzberg. Im
Laufe des Abends verlas die Frauenchaftslei-
terin noch einige Gedichte und eine kleine
Erzählung, die mit verschiedenen gemeinschaft-
lichen Liedern zur Unterhaltung und Frohe-
stimmung des Abends wesentlich beitrugen. Nun-
mehr wurden noch verschiedene Termine bekannt
gegeben. So findet am Mittwoch, dem 17. d.
Mts., nachmittags 1/4 Uhr in Hückinghausen
eine Schulung aller Amts- und Blockwarterin-
nen statt, bei der die Kreisabteilungsleiterin
für Grenzland und Ausland einen Vortrag
hält. Zum Muttertag am 21. d. M. wird die
NS-Frauenchaft geschlossen antreten. Es soll
eine besondere Feier stattfinden, da zum ersten
Mal die Ehrenkreuze an die kinderreichen Müt-
ter ausgegeben werden. Näheres wird durch die
Blockfrauen bekannt gemacht, doch schon jetzt
sei gesagt, daß vollständiges Erscheinen aller
Pflicht ist. Weiterhin wurde der nächste Ge-
meinschaftsabend in Rönsahl auf den 24. d. M.
festgelegt. Die Besprechung über den in diesem
Jahre vorzunehmenden Ausflug nahm noch
einen breiten Raum ein, doch konnte noch
keine endgültige Regelung getroffen werden.
Die Ortsfrauenchaftsleiterin konnte gegen 1/2 11
Uhr den angeregten verlaufenen Abend mit der
Führerehrung beschließen.

Zu Pfingsten

schöne neue Schuhe

kaufen Sie vorteilhaft im

Schuhhaus Schulte, Halver

Lohstraße 10.

Die elegante Rümmler-Bluse

nur bei

Herta Kranz, geb. Korthöfer
Halver / Hermann-Göring-Straße 1.

Damenhüte - Strümpfe - Herrenartikel
— Erstlingswäsche —

Kinder- Promenaden- und Wagen

in den neuesten Ausführungen

kaufen Sie vorteilhaft bei

Ernst Bergmann, Halver

— Telefon 510 —

Dank sagung

Für die innige Liebe und Teilnahme beim Heim-
gange unseres geliebten Entschlafenen sagen wir
allen, besonders auch Herrn Pastor Stommel
unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hans Voos
und Verwandte.

Sußsteinbach, den 12. Mai 1939.



Billiges Geld für Dein eigenes Haus

Beschleunigung der Baugeldzuteilung.
Vollfinanzierung durch 1. Hypothek und unkünd-
bares Tilgungsdarlehen der 2. Hypothek zum Bau
oder Kauf von Wohn- u. Geschäftshaus.
Günstige Bedingungen durch gesetzliche Neuordnung.
Vertraulich, kostenlos und unverbindlich erhalten
Sie darüber **Aufklärung**

am Samstag, den 13. Mai 1939 durchgehend von
11-20 Uhr im „Hotel Bastian“ in Kierspe-
Bahnhof durch die größte deutsche Bauparkasse

GdF Wüstenrot
in Ludwigslust-Warthe.

Zuteilung des Gesamtwerks bis jetzt 370 Millionen RM
für 29000 Eigenheimverträge.

Für mein kaufmännisches Büro suche ich

mehrere Herren

und zwar **Rechnungsabteilung, Buchhaltung,
und Auftragsabteilung.**

Geht. Angebote unter **P. 33** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld

Für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheld, den 10. Mai 1939.

Neueintragungen:

HRA. 1964: Wilhelm Riefkäm-
per, Lüdenscheld. (Handel in In-
dustrie- u. Bedarfsartikeln.) Ge-
schäftsinhaber Kaufmann Wilhelm
Riefkämper, Lüdenscheld.

Veränderungen:

HRA. 1590: Paul Hochkötter &
Co., Lüdenscheld. Otto Winkel ist
durch Tod aus der Gesellschaft
ausgeschieden. Diese ist durch
Eintritt eines Kommanditisten
in eine Kommanditgesellschaft
umgewandelt worden, welche am
19. Dezember 1938 begonnen hat.
Der Chefrau Uffe Hochkötter in
Lüdenscheld ist Procura erteilt.

HRA. 1394: Drude & Co.,
Helle bei Oberbrügge. Ernst
Haarhaus ist aus der Gesellschaft
ausgeschieden.
Zur Vertretung der Gesell-
schaft sind entweder zwei Gesell-
schafter gemeinschaftlich oder ein
Gesellschafter in Gemeinschaft mit
einem Prokuristen ermächtigt.
Dem Willy Ellenberger, Kauf-
mann, Lüdenscheld, ist Procura
erteilt. Er ist zur Vertretung
der Gesellschaft nur zusammen
mit einem Gesellschafter ermäch-
tigt.

HRB. 232: Gemeinnütziger Ban-
verein für das obere Nahmedetal,
Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung, Nahmedetal. Durch Be-
schluß der Gesellschafterversam-
lung vom 28. April 1939 ist das
Stammkapital auf 75 000,- RM
erhöht worden.

Löter

für sofort oder später gesucht.
Eventl. jungen Mann zum
anlernen.

Paul Theinert,
Lüdenscheld, Schillerstr. 22.

Wenn man Kosten und
Wirkung vergleicht
bleibt die Kleinanzeige
unerreicht

Mit **Si** gespült geht's erstens schneller-
und zweitens wird die Wäsche heller!

Si ist das bewährte Mittel zum Klarsnülen, Brühen und Fleckentfernen

CENTRAL

CAPITOL

Lüdenscheld

Der gewaltigste
und spannendste
wie auch der beste
Sensations- und
Abenteurerfilm
des Jahres!

Kautschuk



Ein UFA-Großfilm
mit
**René Deltgen
Gustav Diessl
Vera v. Langen**

Beginn: Sonntag 2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Ein ungewöhnlicher
Ufa-Großfilm
von unerhörter Spannung



WAR ES
DER IM
Dritten
STOCK?

Ein Ufa-Film mit
**Henny Porten, Mady Rahl
Lucie Höflich, Else Elster
Iwa Wanja, Paul Dahlke
Ernst Dumcke, Stepanek
Walter Steinbeck, Gernot**

Drehbuch: Christian Hallig (nach
dem Roman von Frank F. Braun)
Musik: Werner Eisbrenner
Herstellungsgruppe: Fanal-Film
Herstellungslieg.: Herm. Grund
Spielleitung: Carl Boese
Ein Kriminalfilm mit
Niveau, sensationell und
spannend, aber ergreifend
in seiner wahren Lebens-
und Charakterschilderung

Sonntag 2 Uhr:
Große Jugendvorstellung
Peter im Schnee
mit der reizenden
Traudi Stark
Preise 20, 30, 40 Pfg.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, den 13. Mai, abends 8,30 Uhr
Sonntag, 14. 5., nachm. 5,15 u. abds. 8,30 Uhr

Die Frau am Scheidewege

Das Schicksal einer Ärztin

nach dem Roman: „Ich komme nicht zum Abendessen“
mit Magda Schneider, Karin Hardt,
Hans Söhlter und Ewald Balser.

Irrer ist menschlich! Jeder kann mal einen fal-
schen Entschluß fassen, wichtig ist nur, den Mut
zu haben, sich von der lastenden Erkenntnis durch
die erlösende Tat zu befreien. Ob gerade eine
Frau diesen Mut aufbringt.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Dazu das gute Beiprogramm u. die Wochenschau



N.S.-Reichskriegerbund Kyllhäuser Kriegerkameradschaft Bommerl

feiert am **Sonntag, 14. Mai** im Lokale des Kame-
raden Bürger in Bommerl sein

72-jähriges Stiftungsfest

Abends 7 Uhr: **Großes Militär-Konzert**, ausge-
führt vom Musikkorps des Inf. Regt. 60 Lüdenscheld
unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Herbst.

Anschließend: **Deutscher Tanz.**

Zu dieser Feier laden wir hiermit herzl. ein und
bitten um regen Besuch **Der Kameradschaftsführer.**

Eintrittspreis zum Konzert 0,60, zum Tanz 0,50,
Konzert und Tanz zusammen 1,00.

Wegen dienstlicher Behinderung kann das Musikkorps mit der Ausfüh-
rung nicht um 4 Uhr, wie vorgesehen, sondern erst um 7 Uhr beginnen



**Wir helfen
bei der
Hausarbeit!**



Dessertteller Steingut, Chippendale-Form	-15	Handwaschbürste einseitig, m. kl. Fehlern	-05
Edelteller Porzellan, weiß, tief u. fl.	-25	Schrubber 5reihig, mit Bart	-38
Gedecke Porzell., m. Dekor, 3tlg.	-75	Centralin-Möbel-Balsam reinigt u. poliert	-50
Küchenteller, Porzell., m. Dek., ca. 25 cm	-75	Hahnenwedel m. Rohrsteil	-50
Kaffee- od. Teekanne Porzellan, Serviceform mit Dekor	1.00	Mop in Dose, getränkt	1.25
Kaffeefservice Porzellan mit Dekor 9tlg. für 6 Personen	3.45	Feder-Wäscheklammern 40 Stck. im Karton	-25
Kompotteller Preglas, ca. 14,5 cm	-09	Kleiderbügel Buche	-25
Bierglas m. Muster, 3/20 l Inhalt	-18	Ärmel-Bügelbrett m. gutem Moltonbezug, 55 cm lang	-85
Vase Glas, bunt, ca. 20 cm hoch	-65	Mottentafeln 7 Stck. im Paket, ganz getaucht	-10
Limonadenservice m. Schliff, bunt	2.45	Mottentafeln 20 Tabletten im Pak.	-10
Salatbesteck Kunsthorn, ca. 24 cm lg.	-25	Mottentafeln „Yala“ 64 Tabl. im Paket	-10
Wäschesprengr Bakelit	-35	Mottentafeln „Richmodis“ wohlerweichend, im Gaze- beutel	-65
Spirituskocher m. lack. Gestell	-50	Mottenschutzsack „Samum“ mit Juchten imprägniert, 40x60 cm	-20
Gemüse-Seiher Aluminium, 26 cm	1.00	Mottenschutzsack 60x150 cm	-95
Wasser-Eimer grau emailliert, 28 cm	1.25	Mottenschutzsack „Samum“ mit Juchten imprägniert, 70x140 cm	1.25
Elektr. Bügeleisen verchromt, 2 Jahre Garantie, VDE-Zeichen	3.45		
Gashackform Aluminium, f. 750 gr Inh.	3.70		

KAUFHOF

Lüdenscheld

Habe einen **Pöffen**
Junggänse
5-6 Wochen alt
preiswert
abzugeben.

Luise Breitbart,